

# Bewerbung um die Ausschreibung

## Deutscher Preis für Patientensicherheit 2014/2015

### Projektskizze

### Die Evaluation des Einsatzes von Sensormatten zur Sturzprävention in stationären Pflegeeinrichtungen am Beispiel der Neurologischen Klinik und des BRK Alten- und Pflegeheims Bad Neustadt

### Team

Bewerber: Dominik Walter

Begleitung: Melena Wittmann (Studentin)

### Projektunternehmen (Siehe Anhang – ausführlich)



Bayerisches  
Rotes  
Kreuz



## FUTURE SHAPE

### Teilförderung und Koordination

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



DLR  
Deutsches Zentrum  
für Luft- und Raumfahrt e.V.  
Projektträger im DLR



INSPIRE Projekt gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung  
im Rahmen Produktivität und Dienstleistung. Fördernummer 01 FL 100 79-82

## Zusammenfassung

Um die Prozessabläufe in den stationären Pflegeeinrichtungen weiter optimieren und die Patientensicherheit erhöhen zu können, werden zunehmend technische Hilfsmittel sogenannte AAL- Technologien eingesetzt. Sie erleichtern die Arbeit für die Mitarbeiter in der Pflege und bieten dem Patienten bzw. Bewohner mehr Sicherheit und Mobilität.

Aus diesem Hintergrund, wurde innerhalb des Projektes INSPIRE, eine neue Art von Sensormatten in der Neurologischen Klinik und dem BRK Alten- und Pflegeheim in Bad Neustadt, als Hilfsmittel zur Sturzprävention bei ausgewählten Patienten bzw. Bewohnern, eingesetzt. Dabei stellte sich für beide Einrichtungen die Frage, ob der Einsatz der Sensormatte die Anzahl der Stürze verringern kann und ob die Mitarbeiter in der Pflege durch dieses Hilfsmittel entlastet werden. In dieser Arbeit wurden anhand einer Kosten- und Nutzwertanalyse, die qualitativen Aspekte des Einsatzes der Sensormatte, in Bezug auf Sturzprävention, herausgearbeitet.

Der Themenkomplex „Sturz“ wurde dafür anhand der aktuellen Literatur dargestellt.

Für den Kostenvergleich wurden die Prozesskosten des Einsatzes der Sensormatte mit denen eines Sturzereignisses in Minuten gegenübergestellt.

Die Kriterien der Nutzwertanalyse leiten sich aus dem Pflegeprozess, innerhalb dessen die Sensormatte eingesetzt wurde und aus den geführten Experteninterviews ab, die durch die Fach- und Führungskräfte der Neurologischen Klinik und des BRK Alten- und Pflegeheim bewertet wurden. Mit Hilfe der Zielerfüllungsgrade konnten die Alternativen (Prozesse mit und ohne Sensormatte) verglichen werden.

Das Ergebnis der Analyse zeigt, dass der Einsatz der Sensormatte als Hilfsmittel zur Sturzprävention einen hohen Nutzen hat. In beiden Einrichtungen hat es einen Einfluss auf das Sicherheitsgefühl der Mitarbeiter in der Pflege. Eine quantitative Reduzierung der Stürze konnte nach wissenschaftlichen Methoden nicht explizit nachgewiesen werden, jedoch zeigten die Einschätzungen der Mitarbeiter eine sehr positive Wahrnehmung zusätzlicher Einflussmöglichkeiten und die häufigeren Eingriffsmöglichkeiten bei unsicheren Steh- und Gehversuchen. Patienten und Bewohner wurden oft in potenziellen Gefahrensituationen aufgefunden und konnten so sturzsicher durch das Fachpersonal begleitet werden. Zur Reduzierung von Fixierungsmaßnahmen kann die Matte einem richterlichen Beschluss vorbeugen. Auf die Gabe von Medikamenten konnte kein Einfluss nachgewiesen werden. Die Einführung dieser Technik als Bodensystem ist aktuell in Planung.

